

Warum, wie und wozu Saulus zu Paulus wurde

Jes. 9,1 (EÜ)

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen.

Joh. 1,9 (EÜ)

Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.

Die semantische Bedeutung der Namensänderung

In Apg. 13,9 wird lapidar erwähnt, dass Saulus von Tarsus **auch** Paulus genannt wurde. Viele Christen bringen diesen Namenswechsel mit dem so genannten Damaskuserlebnis in Zusammenhang :[Apg. 9,1-19](#).; durch das der Verfolger Jesu und dessen Gemeinde zum Apostel Gottes geworden war.

Da Paulus später nie wieder als Saulus (Saul) bezeichnet wird, ist diese Zuordnung seiner beiden Namen, wenn auch nicht zwingend logisch, so doch legitim, zumal ein neuer Lebensabschnitt und eine andere Berufung eines Menschen biblisch auf diese Weise zum Ausdruck kommen :[1.Mose 17,5+15](#); [1.Mose 35,10](#); [Dan. 1,7](#); [Joh. 1,42](#)..

Die **Transformation** seiner Person (vom im Gesetz bindenden „Saul“ zum zur Gnade befreiten und andere Menschen dorthin befreienden „Paul“) wird im Wechsel eines einzigen Buchstabens angezeigt, nämlich im Austausch von „Schin“ durch „Pe“.

Der Buchstabe „Schin“ (Sch) hat die biblische Bedeutung des **Gerichts** oder der Rettung im eigenen Interesse und lässt sich von **Zahn** (hebr. schen) ableiten.

„Schin“ hängt sprachlich u. a. mit Wetzen, feurig Verzehren (**Fressen**), Veröden, Wiederholen und Ausdreschen zusammen.

Dieser „Zahn-Buchstabe“ zeigt also das vereinnahmende (nehmende) wölfisch-destruktive (böse) Wesen des Benjaminen Saulus (Saul) an, der wie eine zähnefletschende Bestie handelte, als er Christen verfolgte und dafür sorgte, dass sie verloren gingen :[1.Mose 49,27](#); [Apg. 8,3](#); [Apg. 9,13+14+21](#).. (EÜ)

1.Mose 49,27 (EÜ)

Benjamin ist ein Wolf, der zerreißt; am Morgen verzehrt er Raub, und am Abend verteilt er Beute.

Apg. 8,3 (EÜ)

Saulus aber verwüstete die Gemeinde, indem er der Reihe nach in die Häuser ging; und er schlepte sowohl Männer als auch Frauen fort und überlieferte sie ins Gefängnis.

Apg. 9,13 (EÜ)

Hananiah aber antwortete: Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat.

Apg. 9,14 (EÜ)

Und hier hat er Vollmacht von den Hohen Priestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen.

Apg. 9,21 (EÜ)

Alle aber, die es hörten, gerieten außer sich und sagten: Ist dieser nicht der, welcher in Jerusalem die zugrunde richtete, die diesen Namen anrufen, und dazu hierher gekommen war, dass er sie gebunden zu den Hohen Priestern führte?

Im nachstehenden Abschnitt „Die präexistenzielle Bedeutung der Namensänderung“ wird Davids folgende Frage an den Regenten Saul in Hinsicht auf Saul von Tarsus verständlicher. Im vorliegenden Textabschnitt soll lediglich Saulus' antichristliches „Schin“-Wesen verdeutlicht werden :[1.Sam. 24,15](#); [Apg. 9,4+5](#).. (EÜ)

1.Sam. 24,15 (EÜ)

Hinter wem zieht der König von Israel her? Wem jagst du nach? Einem toten Hund, einem einzelnen Floh!

Apg. 9,4 (EÜ)

und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich?

Apg. 9,5 (EÜ)

Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber (sagte): Ich bin Jesus, den du verfolgst.

Der Buchstabe „Pe“ (P) hat im Unterschied zu „Schin“ die biblisch-symbolische Bedeutung des Zuführens (Sammelns) und **enthüllenden Eröffnens**. Laut F.H. Baader (SEHEB) lässt er sich mit Mündung oder **Mund** (hebr. peh) übersetzen.

„Pe“ hat u. a. sprachlich mit **Öffnung**, Wende, Durchbruch, Loskauf und Lebensvermittlung zu tun und steht für das **Wunderbare des Göttlichen**.

Der „Pe“-Buchstabe repräsentiert also das erlösende Wesen des Wohlkünders (Evangelisten) Paulus.

Als ein Apostel des Evangeliums für die Völker des **Abendlandes** :[Gal. 1,15+16](#): war der gebende (lehrende) **Mund** bei Paulus maßgeblich. Er wurde zu einem Herold der vom Gesetz der Juden zur Gnade Jesu befreienden **Lebenswahrheit**.

Das am Morgen (Zeit des Lichtes Gottes, als Jesus, der wesenhafte Tag, in Israel wirkte) herrschende zerreißende Zahnwesen (Saulus) war in der ersten Nachtwache **Abend** (erstes Jahrtausend nach dem Untergang der kosmischen Christus-Sonne auf Golgatha) : [Joh. 8,12](#); [Ps. 90,4](#); [Joh. 9,4+5](#): durch den Mund des Lebens ersetzt worden.

Paulus wurde zum **Lehrer** der Nationen :[1.Tim. 2,7](#): und machte durch sein Werk große „Beute“ für Christus :[1.Mose 49,27](#):. (EÜ)

1.Tim. 2,7 (EÜ)

Dafür bin ich eingesetzt worden als Herold und Apostel – ich sage die Wahrheit, ich lüge nicht –, als Lehrer der Nationen in Glauben und Wahrheit.

Die Verwandlung des Scheols in eine Lebensquelle
--

Da die griechische bzw. lateinische Wortendung -os oder -us nicht zum eigentlichen Namen gehört, hieß Saulus von Tarsus eigentlich **Saul**, ebenso wie der erste König Israels, der vom Volk erbeten (**erfragt**) wurde.

Auf Hebräisch wird dieser Name „**Schaul**“ ausgesprochen. Er bedeutet „**Erfragter**“ oder „Erbetener“ und wird exakt aus denselben Buchstaben gebildet, wie der Begriff „**Scheol**“, der für den zum irdischen Bereich gehörenden **Totenraum** Hades (oder dessen Personifizierung) steht und **Fraglicher** oder **Fragereich** bedeutet :[1.Mose 37,35](#):.
Der einzige Unterschied zwischen „Schaul“ und „Scheol“ besteht in der Vokalisierung. Beide Begriffe haben das Wort „**fragen**“; „erfragen“ (hebr. schaal) zur Basis.

Der einzige Unterschied zwischen „Schaul“ und „Scheol“ besteht in der Vokalisierung. Beide Begriffe haben das Wort „fragen“; „erfragen“ (hebr. schaal) zur Basis.

Der Begriff „Peol“ (in Entsprechung zum in „Paul“ geänderten „Schaul“) existiert im Hebräischen leider nicht.

Jedoch bilden dieselben Buchstaben, aus denen „Paul“ besteht (nur in einer leicht veränderten Reihenfolge und in defektiver Form) die Bezeichnung „**Wunderbarer**“ (hebr. pele), die in erster Linie auf Jesus Christus zutrifft :[Jes. 9,5](#):. aber bei der Verwandlung des Saulus zum Paulus das befreiende Wunder der göttlichen **Lebensantwort** auf alle Fragen anzeigt, die im Todeswesen des Scheols vorherrschen. Aus „Pauls“ Mund strömt das Licht der himmlischen Herrlichkeit.

Saulus war also als ein **Darsteller des Scheols** und dessen Finsternis und Ungewissheit (Zustand des Fragens und der Unkenntnis der wesenhaften Wahrheit) zum wunderbaren Licht hindurchgebrochen, um nunmehr, als Paulus, dieses Gottesleben aus seinem Mund weiterzugeben, also Menschen zu erleuchten und zu leiten :[Ps. 119,105](#); [2.Petr. 1,19](#):. d. h. sie ebenfalls aus dem Fragereich zu erlösen.

Paulus war ein Antwort habender **Christusdarsteller** geworden :[Gal. 1,16](#):. In ihm lebte Christus und er selbst lebte nicht in seinem eigenen **Glauben**, sondern in dem **des Sohns** Gottes :[Gal. 2,20](#):. (EÜ + DaBhaR Übersetzung)

2.Petr. 1,19 (EÜ)

Und so besitzen wir das prophetische Wort (umso) fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht,

Gal. 2,20 (DÜ)

ich lebe, aber nicht mehr ich, es lebt aber in mir CHRIS(TO)S; was ich aber nun lebe im Fleisch, lebe ich im Treun, ja in dem des Sohnes des Gottes, des mich liebenden und sich selber für mich danebengegebenhabenden.

Ebenso wie einst Moses, besaß Paulus die **Christusgesinnung** des stellvertretenden Opfers zur Sündenvergebung und Rettung anderer Menschen. Paulus wollte Jesus dermaßen **ähnlich** sein, dass er sogar den **gleichen Tod** zu sterben wünschte wie sein Herr :[2.Mose 32,32](#); [Röm. 9,3](#); [Phil. 3,10](#)..

Es stellt sich die Frage, **wie** das alles geschah. Wie wurde Saulus' materielle Finsternis der Tiefe vertrieben und vom himmlischen **Licht Gottes** ersetzt? Wie wurde er aus der Nachtschwärze herausgerissen und in die strahlende Herrlichkeit des Tages versetzt?

Hierzu muss man wissen, dass die bewusst gewählte **Blindheit** der jüdisch-babylonischen Pharisäer dem Licht der Welt gegenüber dieser sündige, d. h. gottferne Zustand des finsternen Scheols ist, der auf den fragwürdigen Superpharisäer Saulus leider zutraf :[Joh. 9,39-41](#); [Joh. 1,4+5](#); [Apg. 26,5](#):. (EÜ + DaBhaR Übersetzung)

Joh. 9,39 (EÜ)

Und Jesus sprach: Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die Nichtsehenden sehen und die Sehenden blind werden.

Joh. 9,40 (EÜ)

Einige von den Pharisäern, die bei ihm waren, hörten dies und sprachen zu ihm: Sind denn auch wir blind?

Joh. 9,41 (EÜ)

Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so hättet ihr keine Sünde. Nun aber sagt ihr: Wir sehen. (Daher) bleibt eure Sünde.

Joh. 1,4 (DÜ)

In ihm ist Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Joh. 1,5 (DÜ)

Und das Licht scheint in dem Finsternen, und das Finstere nahm es nicht herab.

Saul von Tarsus war ein sich sehend wägnender geistlich **Blinder**, der für den Zeitraum von drei Tagen erst physisch erblinden musste, um seinen tatsächlichen Zustand zu begreifen, also zu verstehen, dass ihm das Licht des Lebens (Gnade und Wahrheit :[Joh. 1,17](#):) gänzlich fehlte und seine Antworten, die er als erfragter (in den Augen vieler Menschen wichtiger) **Gesetzeslehrer** zu haben schien nichtig waren.

Er musste erkennen, dass er in Wirklichkeit im **Scheol**, mehr noch, der Scheol in Person war, ein Fragender in der untersten, d. h. äußersten Finsternis, ein das Leben fälschender Heuchler, jemand, der es gar nicht besaß, obwohl er ein Sohn des von Gott erwählten „Reiches“ war :[Mt. 8,12](#):. Genau dies ist nämlich das Jesus als **Gott** ablehnende Wesen des **antichristlichen Judentums**. Es ist irdisches **Anti-Wesen**, d. h. **Ersatz-Wesen** zum eigentlich Himmlisch-Göttlichen. (EÜ)

Mt. 8,12 (EÜ)

aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

Saulus wurde in der **vollständigen** äußerlichen **Entfaltung** seiner wahren Natur im Gericht Gottes zerbrochen, d. h. Jesus stieß ihn in die vollkommene Finsternis des Fragereiches hinaus. Davon steht in [Apg. 9,8+9](#) geschrieben. (EÜ)

Apg. 9,8 (EÜ)

Saulus aber richtete sich von der Erde auf. Als sich aber seine Augen öffneten, sah er nichts. Und sie leiteten ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus.

Apg. 9,9 (EÜ)

Und er konnte drei Tage nicht sehen und aß nicht und trank nicht.

Die Frage nach dem „Wie“ der Verwandlung des Saulus zum Paulus ist hiermit aber noch nicht ganz beantwortet.

Es bedurfte noch der **Annahme des Lichtes**, also der Erkenntnis der Person **Gottes in Jesus** Christus, die bei Saul dadurch erfolgte, dass ihn der Herr von oben her **erleuchtete** und ihn nach drei Tagen des Gebets durch einen Mann namens Hananias auch physisch zum **Sehen** brachte.

Der „Scheol“ wurde zum „Pele“, zu einem treuen und vertrauenswürdigen Leibesglied und Bruder des einzig **Wunderbaren** Sohnes Gottes und Schöpfers :[Apg. 9,3+15-20](#):: (EÜ)

Apg. 9,3 (EÜ)

Als er aber hinzog, geschah es, dass er sich Damaskus näherte. Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht aus dem Himmel;

Apg. 9,15 (EÜ)

Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als (auch vor) Könige und Söhne Israel.

Apg. 9,16 (EÜ)

Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muss.

Apg. 9,17 (EÜ)

Hananias aber ging hin und kam in das Haus; und er legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus – der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst –, damit du wieder sehend und mit Heiligem Geist erfüllt wirst.

Apg. 9,18 (EÜ)

Und sogleich fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er wurde sehend, und stand auf und ließ sich taufen.

Apg. 9,19 (EÜ)

Und nachdem er Speise genommen hatte, kam er zu Kräften. Er war aber einige Tage bei den Jüngern in Damaskus.

Apg. 9,20 (EÜ)

Und sogleich predigte er in den Synagogen Jesus, dass dieser der Sohn Gottes ist.

Saulus musste **erst für das Irdische erblinden**, um für das Himmlische empfänglich zu werden, um danach wieder im Materiell-Stofflichen sehen zu können, nun aber aus der Perspektive des Geistes seines Gottes.

Es war also die **Antwort Gottes** auf das dreitägige Flehen des für die „**Jerusalem-Welt**“ des gefangenhaltenden Gesetzes Blindgewordenen, die ihn **zum Leben erleuchtete** :[Joh. 9,5](#)::, also vom babylonischen „Saul“ zum Leibesglied des Christus „Paul“ machte.

Unfassbar wunderbar ist der Umstand, dass der Name „Hananias“ (auch „Ananias“) auf Hebräisch entweder „**Begnaden** bzw. **Gnade Jahs**“ („hananjah“) lautet oder mit „**Jah antwortet**“ („anajah“) übersetzt werden kann, sodass Hananias die aus der Finsternis des Scheols befreiende **Gnadenantwort** Gottes („Jah“ ist eine Abkürzung für „Jahwe“) darstellt, die nur dann erfahren wird, wenn zuvor das Irdische Babylon-Jerusalem von den blinden Augen der Sklaven dieser kosmischen „Ägypten“-Stadt :[Gal. 4,25](#); [Offb. 11,8](#): durch das **Geist- und Wort-Wasser** des **großen „Entsandten“** Gottes (Jesus-**Siloah** :[Joh. 3,34](#); [Joh. 17,8](#):) weggewaschen wird :[Joh. 9,5-7](#)::. (DaBhaR Übersetzung)

Joh. 9,5 (DÜ)

Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

Joh. 9,6 (DÜ)

Als er dies gesagt hatte, spie er auf die Erde und bereitete einen Teig aus dem Speichel und strich den Teig auf seine Augen;

Joh. 9,7 (DÜ)

und er sprach zu ihm: Geh hin, wasche dich in dem Teich Siloah! – was übersetzt wird: Gesandter. Da ging er hin und wusch sich und kam sehend.

Allein Jesus, der wahrzunehmende Gerechte Gottes, nur er, macht **hinaufblickfähig** (im Stande, das Spirituell-Himmlische zu sehen).

Jesus ersetzt das tote Wasser Jakobs (Buchstabenlehre des mosaischen Gesetzes) durch das aus seinem Mund kommende unvergleichlich bessere überfließende Leben Gottes bleibend :[Apg. 22,14](#); [Joh. 9,5-7+11](#); [Joh. 4,13-15](#); [Joh. 1,16+17](#)..

Jesus ist der **große „Hananiah“**, die vom Gott-Vater **entsandte** zum fortwährenden Licht befreiende himmlische Gnadenantwort in Person. (DaBhaR Übersetzung + EÜ)

Joh. 9,11 (DÜ)

Da antwortete jener: Der Mensch, der »JESU'S« geheißene, machte einen Lehmbrei und salbte meine Augen und sagte zu mir: Gehe weg in den Teich SILOO'A'M und wasche dich; daher, als dorthin Weggekommener und mich waschend, wurde ich nun hinaufblickfähig.

Joh. 4,13 (EÜ)

Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten;

Joh. 4,14 (EÜ)

wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

Joh. 4,15 (EÜ)

Die Frau spricht zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen.

Joh. 1,16 (EÜ)

Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und (zwar) Gnade um Gnade.

Joh. 1,17 (EÜ)

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Die präexistenzielle Bedeutung der Namensänderung

Es gibt einige Anhaltspunkte dafür, dass Saulus von Tarsus nicht nur eine typologische Vollerfüllung König Sauls von Israel war, sondern sogar dessen erneute **Menschwerdung**. Hierin wird die Frage nach dem „Warum“ der Transformation des Saulus zum Paulus beantwortet.

Die biblische begründbare Vorstellung von **Reinkarnationen** ist ein höchst heikles Thema in christlichen Kreisen.

Auf sie kann im vorliegenden Artikel in ihrer komplexen Thematik anhand des Beispiels von Saulus-Paulus nur oberflächlich eingegangen werden.

Sie ist unbedingt von der Reinkarnationslehre des Hinduismus, Buddhismus oder der diabolischen jüdischen Kabbala zu unterscheiden, denn in diesen Fremdbereichen Satans trägt sie die Schlangendoktrin der Selbsterlösung und Selbstvergöttlichung des Menschen im Herzen und muss deshalb von christusgläubigen Menschen entschieden abgelehnt werden :[1.Mose 3,5](#); [2.Kor. 11,14](#)..

Eine Zustimmung zur **biblisch** belegbaren Inkarnation und Reinkarnation scheidet aber oftmals bereits an der Akzeptanz der **Prädestination** und **Präexistenz** des Menschen.

Letztere lassen sich jedoch klar nachweisen :[Röm. 9,11](#); [Mk. 6,15](#); [Lk. 9,19](#); [Gal. 4,26](#); [Hiob 8,9](#); [Mal. 3,23](#); [Mt. 11,14](#); [Mt. 17,11+12](#); [Joh. 9,1+2](#)..

Gewisse Parallelen zwischen König Saul und Saul von Tarsus können nicht geleugnet werden. Sie bestehen nicht nur im **selben Namen** und der gemeinsamen Zugehörigkeit zum israelitischen Stamm **Benjamin** :[1.Sam. 9,21](#); [Röm. 11,1](#).; sondern in mehreren Punkten.

Obwohl sie beide den Weg der Finsternis gingen und die Diener Gottes blind verfolgten :[1. Sam. 18,11](#); [1.Sam. 22,17](#); [Apg. 7,57-59](#) + [Apg. 8,1](#); [Apg. 9,4](#); [1.Kor. 15,9](#).; waren und blieben König Saul und Saul von Tarsus **von Gott erwählte** Gesalbte :[1.Sam. 24,7](#); [Gal. 1,15](#); [2. Kor. 1,21+22](#)..

1.Sam. 24,7 (EÜ)

Und er sagte zu seinen Männern: Das sei vor dem HERRN fern von mir, dass ich so etwas an meinem Herrn, dem Gesalbten des HERRN, tun sollte, meine Hand an ihn zu legen, denn er ist der Gesalbte des HERRN!

2. Kor. 1,21 (EÜ)

Der uns aber mit euch festigt in Christus und uns gesalbt hat, ist Gott,

2. Kor. 1,22 (EÜ)

der uns auch versiegelt und die Anzahlung des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.

Es sollte beachtet werden, dass Gott niemals bereut, Menschen, erwählt zu haben, die zu ihm gehören :[Röm. 11,29](#)., sondern diejenigen, die er beruft, letztlich auch **zum Ziel bringt** :[1.Thes. 5,24](#); [Phil. 2,13](#): (siehe hierfür z. B. den Flucht-und-Motz-Propheten Jona :[Jona 3,3](#):).

Dies hat präexistenzielle Gründe deterministischer Natur, denn niemand kann dauerhaft leugnen, wie und zu welchem Zweck ihn Gott geformt hat und diesem Auftrag widerstehen :[Röm. 9,21](#):. (EÜ)

Röm. 11,29 (EÜ)

Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.

1.Thes. 5,24 (EÜ)

Treu ist, der euch beruft; er wird es auch tun.

Phil. 2,13 (EÜ)

Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken zu (seinem) Wohlgefallen.

Röm. 9,21 (EÜ)

Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre und das andere zur Unehre zu machen?

Als Saulus zum Paulus bekehrt wurde, erreichte er lediglich einen kritischen Wendepunkt, erlebte eine Zäsur in seinem **längst** von Gott **bestimmten** Dienst.

Das Damaskus-Erlebnis Sauls' von Tarsus zeigt eindrücklich, dass es in der **Souveränität Gottes** liegt :[Röm. 9,16](#)., Menschen aus der Finsternis des Scheols zu befreien, um sie am Licht des Lebens teilhaben zu lassen :[Hiob 33,29+30](#)..

Dieses Geschehen zeigt, dass sich niemand selbst bekehrt, sondern allein Gott die Herzen der Menschen verschließt oder sie öffnet :[Röm. 9,18](#)..

Röm. 9,16 (EÜ)

So (liegt es) nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott.

Röm. 9,18 (EÜ)

Also nun: Wen er will, dessen erbarmt er sich, und wen er will, verhärtet er.

Paulus war bereits von Mutterbauch an vorgesehen, der **lehrende Mund Gottes** für die gesamte Welt zu werden :[Gal. 1,15](#)., d. h. noch lange bevor er den **Umweg im Gesetz** ging, also erst einmal als Saul von Tarsus den pharisäisch-babylonischen Weg in den finsternen **Scheol** hinabstieg. (EÜ)

Gal. 1,15 (EÜ)

Als es aber dem, der mich von meiner Mutter Leibe an ausgewählt und durch seine Gnade berufen hat, gefiel,

Gal. 1,16 (EÜ)

seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich ihn unter den Nationen verkündigte, zog ich nicht Fleisch und Blut zurate;

Saulus wurde genau genommen nicht zum Paulus, sondern der Erwählte war von Anbeginn das Werkzeug Gottes.

Er war der zum **Zahn** degenerierte Mund, dem bestimmt war, zur gegebenen Zeit wieder Mund zu werden, d. h. sein eigentliches Wesen zu leben.

Dies entspricht dem allgemeinen Umstand, dass das **Gesetz** vom Sinai **dazwischen** (DÜ: „nebenhinein“ :[Röm. 5,20+21](#);) kam, d. h. sich erst **nach** der Gnade etablierte und einen zeitlichen Übergang darstellte, bis wieder zum ursprünglichen Gnadenbund Melchizedek-Jesus' **zurückgefunden** wurde :[1.Mose 14,18](#); [1.Kor. 11,23-26](#); [Hebr. 7,3](#); [Gal. 3,17+18](#):. (EÜ)

Röm. 5,20 (EÜ)

Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunahm. Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden,

Röm. 5,21 (EÜ)

damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Gal. 3,17 (EÜ)

Dies aber sage ich: Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das vierhundertdreißig Jahre später entstandene Gesetz nicht ungültig, sodass die Verheißung unwirksam geworden wäre.

Gal. 3,18 (EÜ)

Denn wenn das Erbe aus (dem) Gesetz (kommt), so (kommt es) nicht mehr aus (der) Verheißung; dem Abraham aber hat Gott (es) durch Verheißung geschenkt.

Als Saulus zum Paulus wurde, kehrte er zu seiner eigentlichen Person und Funktion im Plan Gottes für die Wiederherstellung der gesamten Schöpfung in dessen Sohn Jesus Christus zurück. In Christus fand Paulus wieder zu sich selbst. (Siehe hierzu den Artikel „[Die Allversöhnung ist eine biblische Wahrheit](#)“ auf [Freudenbotschaft.net](#).)

Dies entspricht seinen Aussagen in [Gal. 3,22](#) und [Röm. 11,32](#) und der Tatsache, dass die **Gnade Gottes** Paulus in einem Maße ergriffen hatte und er sie in einer wunderbaren Weise lehrte, wie es kein Mensch vor ihm getan hatte oder jemals nach ihm tun wird. (EÜ)

Gal. 3,22 (EÜ)

Aber die Schrift hat alles unter (die) Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben wird.

Röm. 11,32 (EÜ)

Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er sich aller erbarmt.

[Apg. 13,9](#) kann man **tiefer** gesehen auch auf König Saul beziehen, welcher in seiner späteren Inkarnation „Paul“ genannt wurde.

Wenn der auf seinem Weg nach Damaskus gläubig gewordene Saul von Tarsus in seinem früheren Leben tatsächlich König Saul gewesen war, so muss er **bevor** ihn Gott unter die Sünde eingeschlossen hatte :[Gal. 3,22](#); [Röm. 11,32](#): einen sündlosen Zustand der Gnade gehabt haben, was eine noch frühere Inkarnation impliziert, die Paulus in [Röm. 7,9+10](#) andeutet.

Hier geht es nämlich um ihn als den geisterfüllten **Adam** des Gartens Edens, der im Sündenfall tatsächlich zum **allerersten aller Sünder** wurde, wie aus [1.Tim. 1,15+16](#) hervorgeht. (EÜ)

Röm. 7,9 (EÜ)

Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf;

Röm. 7,10 (EÜ)

ich aber starb. Und das Gebot, das zum Leben (gegeben), gerade das erwies sich mir zum Tod.

1.Tim. 1,15 (EÜ)

Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu retten, von welchen ich der erste bin.

1.Tim. 1,16 (EÜ)

Aber darum ist mir Barmherzigkeit zuteilgeworden, damit Jesus Christus an mir als dem Ersten die ganze Langmut bewies, zum Vorbild für die, welche an ihn glauben werden zum ewigen Leben.

Die durch das Gebot Gottes, nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen entfachte **Sünde** (die **Schlange** in Person) täuschte Adam-Paulus **in** seiner zweiten Wesenshälfte (**Eva**) und brachte beide in den Tod der Gottferne :[Röm. 7,11](#):. (EÜ)

Röm. 7,11 (EÜ)

Denn die Sünde ergriff durch das Gebot die Gelegenheit, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.

Der die Gnade Gottes lehrende Personalengel Jesu

Als **Adam** (hebr. „Roter“; „Mensch“; semantisch: **Ur-Gleicher**; *des* Aleph Gleicher; „**erstes Blut**“) ist Paulus das **aus Gott** seiende :[Lk. 3,38](#): gesetzte Haupt über die **gesamte Menschheit** (von dem sie abstammt und somit ebenfalls Gottes Geschlecht ist :[Apg. 17,29](#):) unmittelbar seinem Schöpfer untergeordnet.

Israel ist lediglich ein Modell dieser Zusammenhänge. Als erster König **Israels** war Saul das seine Volkzugehörigen überragende vorzügliche (erwählte, gute und „erfragte“) politische Haupt :[1.Sam. 9,2](#); [1.Sam. 10,23](#):

Als Paulus hat er die Funktion des Wortlehrers (geistlicher Regent) Israels und darüber hinaus **aller Nationen**, um nicht allein die **Brautgemeinde** Gottes :[2.Kor. 11,2](#); [Eph. 4,13](#): (die er in [2.Kor. 11,3](#) übrigens bezeichnenderweise mit Eva vergleicht, was sehr stimmig ist, da er ursprünglich der von der Schlange nicht verführte Adam gewesen war :[1.Tim. 2,14](#):), sondern letztlich **jeden Menschen** in die Unterordnung unter Jesus Christus zu führen :[Kol. 1,28](#):, damit dieser alles, **wirklich alles**, dem Gott-Vater übergibt :[1.Kor. 15,27+28](#):, sodass Paulus gewissermaßen als ein **Zwischenhaupt** über alle und alles gesetzt wurde und innerhalb der Schöpfung eine Sonderrolle einnimmt. (EÜ)

2.Kor. 11,2 (EÜ)

Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um (euch als) eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen.

Kol. 1,28 (EÜ)

Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit lehren, um jeden Menschen vollkommen in Christus darzustellen;

Paulus' hohe Bedeutung (er selbst sah sich freilich als den geringsten der Apostel Gottes an :[1.Kor. 15,9](#):, was aber nichts zur Sache tut) auf diesen verschiedenen Ebenen bestätigt seine am Ende des Abschnitts „Die präexistenzielle Bedeutung der Namensänderung“ erfolgte Identifizierung als **Adam**, welchen Jahwe-Jesus :[Joh. 1,2+3](#): als seinen persönlichen Engel (**Personalengel**) über die gesamte Schöpfung setzte :[1.Mose 1,26-28](#):

Sinnigerweise machte Jahwe Adam zu einem Typus (darstellendes **Bild**) seiner eigenen Person :[Röm. 5,14](#):

Da Adam seinerseits im **Bilde** des Schöpfergottes Jesus Christus :[Joh. 1,3+14](#): geschaffen wurde, durchlief er die in :[1.Mose 1,27](#): genannten drei Stufen, die auch Jesus im **Ebenbild** des Gottvaters hat :[Kol. 1,15](#):

- a) im Bild **des** Elohim
- b) im Bild **der** Elohim („Sklave“: Engelwesen mit Engel / Lichteib)
- c) männlich / weiblich (Menschstufe im Fleisch)

Wer diesen Zusammenhang begriffen hat, versteht warum der Apostel Johannes den inzwischen wieder bleibend in den **Himmel** erhöhten Paulus zweimal anbeten wollte, wie im Buch Offenbarung beschrieben wird, denn Letzterer sah in seiner unvorstellbar großen **Herrlichkeit wie** der Gott (**Jesus**) aus, dessen Ebenbild Adam-Paulus in einer Weise ist, die er sich früher, als inkarnierter Mensch, kaum hätte vorstellen können :[Offb. 19,10](#); [Offb. 22,8](#):. (EÜ)

Offb. 19,10 (EÜ)

Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, (tu es) nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

Offb. 22,8 (EÜ)

Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah; und als ich (sie) hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte.

Paulus offenbarte sich Johannes gegenüber als **nicht** anzubetender, dem Sohn Gottes dienender **Mitbruder** :[Offb. 22,9](#):, was bei einem geschaffenen Engel nur dann Sinn macht, wenn dieser am Blut

und Glauben Jesu teilhat :[Joh. 1,12](#); [Gal. 3,26](#);; was wiederum bedeutet, dass er zuvor ein Mensch und Nachfolger Jesu gewesen sein muss.

Wer König Saul und Paulus von Tarsus als Reinkarnationen Adams erkennt, begreift wer der in [Offb. 1,1](#) genannte **persönliche Engel Jesu** ist, der hier auch als „**Enthüllung**“ bezeichnet wird, die der Vater dem Sohn gab. (DaBhaR Übersetzung)

Offb. 1,1 (DÜ)

Enthüllung JESu' ChRISTuU', die der Gott ihm gegeben, um seinen Heiligen zu zeigen, was bindend ist, in Schnelle zu werden; und er gab Hinweis, sie schickend durch seinen Engel seinem Sklaven JOoH'ANNES,

Dieser Engel sprach in [Offb. 10,3](#) mit 7 Donnerstimmen und sah Jesus Christus dermaßen ähnlich :[Offb. 10,1-3](#);; dass ihn hier manche Bibelausleger für den Sohn Gottes halten.

Unbewusst begehen sie darin denselben Fehler wie möglicherweise Johannes. Er besteht darin, das ebenbildliche Geschöpf dem Schöpfer gleichsetzen.

Sie ahnen nicht, dass dieser Irrtum gleichwohl eine große Wahrheit in sich birgt, ein tiefes Geheimnis, das Licht darauf wirft, auf welche Weise das **Ansehen des Angesichts** Gottes durch Erkenntnis in die **Ebenbildlichkeit** des Schöpfers transformiert :[1.Kor. 13,12](#); [1.Joh. 3,2](#); [1.Kor. 15,49](#); [Phil. 3,21](#); [Ps. 17,15](#); [2.Petr. 1,4](#)..

1.Kor. 13,12 (EÜ)

Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin.

1.Joh. 3,2 (EÜ)

Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

1.Kor. 15,49 (EÜ)

Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.

Phil. 3,21 (EÜ)

der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird (und) seinem Leib der Herrlichkeit gleichförmig (machen wird), nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

Ps. 17,15 (EÜ)

Ich aber, ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, werde gesättigt werden, wenn ich erwache, mit deinem Bild.

2.Petr. 1,4 (EÜ)

durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid:

Die Verwandlung des Scheols in eine Lebensquelle, die andere Menschen gleicherweise (**vorbildhaft** :[Phil. 3,17](#);) ins Licht bringt, wird allumfassend sein!

Der Namenswechsel des verfinsterten Saulus zum Lichtmund Paulus deutet diese wunderbare Prophetie Gottes an und lässt uns staunend danken und Gott anbeten. Sie beantwortet die Frage nach dem „Wozu“ der Transformation.

Wer Paulus als den erkennt, der er ist, wird das **Zahnwesen** des Königs Saul und das des Christenverfolgers Saulus unter dem Aspekt des in Eden begangenen **Sündenfalls** begreifen.

Er wird erfassen, warum ausgerechnet dieser **erste Adam** erneut die Stellung bei Gott innehat, die ihm ursprünglich vom **letzten Adam** (Jahwe-Jesus) gegeben wurde, um das All in Jesus Christus (dem **Ersten** und **Letzten** seienden **Gott** :[Offb. 1,8](#); [Offb. 22,13](#);) mit dem Gott-Vater zu verbinden und alles wieder zurück ins Licht zu führen, aus dem es einst stammte :[1.Kor. 15,45](#).. (EÜ)

1.Kor. 15,45 (EÜ)

So steht auch geschrieben: »Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele«, der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist.

Wer Adam-König Saul-Paulus begreift und in ihm den persönlichen Engel des Gott-Sohns erkennt, versteht was es prophetisch bedeutet, dass der „Scheol“ (Fraglicher bzw. Fragereich) zum „Pele“ (Wunderbarer) verwandelt wurde, **dessen** bezeugende Worte :[Offb. 1,2](#); [Offb. 22,16](#): als die **zweite Wesenhälfte des Christus** die wahrhaftigen **Worte Gottes** sind (!) :[Offb. 19,9](#):. (DaBhaR Übersetzung)

Offb. 19,9 (DÜ)

Und er sagt zu mir: Schreibe: Glückselige sind die in das Mahl des Lämmleins Berufenwordenen. Diese meine Worte sind wahrhaftige des Gottes.

Hier wird klar, warum Johannes sofort, nachdem er diese ungeheure Wahrheit hörte zu Füßen des Engels fiel :[Offb. 19,10](#):, denn nun war der Zahn-Mensch Saul nicht nur auf der Erde, sondern auch im Himmel zum **Mund Gottes** geworden, aus dem 7 Löwenstimmen erschallten :[Gal. 1,11+12](#); [Röm. 15,18](#); [Offb. 10,3+4](#):.

Diese gewaltigen Donner manifestierte Paulus im Irdischen in seinen Briefen, die er an 7 Gemeinden schickte (1. Rom, 2. Korinth, 3. Galatien, 4. Ephesus, 5. Philippi, 6. Kolossä, 7. Thessaloniki). (EÜ)

Gal. 1,11 (EÜ)

Ich tue euch aber kund, Brüder, dass das von mir verkündigte Evangelium nicht von menschlicher Art ist.

Gal. 1,12 (EÜ)

Ich habe es nämlich weder von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch (eine) Offenbarung Jesu Christi.

Röm. 15,18 (EÜ)

Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk,

Wer Paulus' Identität kennt, versteht, warum er als **Engel** in [Offb. 22,7](#) **seine** schnell erfolgende Ankunft ankündigt (siehe auch den Begriff „Ankunft“ in [1.Kor. 4,21](#) und das Signalwort „schnell“ in [Apg. 12,7](#)), obwohl dies eigentlich die **Worte Jesu** sind :[Offb. 3,11](#); [Offb. 2,16+25](#); [Offb. 22,20](#):. (Siehe darüber hinaus auch [Offb. 22,12+13](#).)

Er versteht, warum der Gott-Vater seinen Sohn ausgerechnet in Paulus **enthüllt** :[Gal. 1,16](#):. (EÜ)

Offb. 22,7 (EÜ)

Und siehe, ich komme bald. Glückselig, der die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt!

Paulus, der persönliche Engel Jesu, **vervollständigt** das geschriebene **Wort Gottes** (er spricht die letzten Sätze in der Bibel :[Offb. 22,20+21](#); [Kol. 1,25](#): und markiert sie mit seinem ihm spezifischen **Gnadenzeichen** :[Röm. 16,20](#); [1.Kor. 16,23](#); [2.Kor. 13,13](#); [Gal. 6,18](#); [Eph. 6,24](#); [Phil. 4,23](#); [Kol. 4,18](#); [2.Thes. 3,17+18](#); [Hebr. 13,25](#); [1.Tim. 6,21](#); [2.Tim. 4,22](#); [Tit. 3,15](#); [Phlm. 25](#):).

Diese Vollendung der Gnade Gottes versteht derjenige, der weiß, dass sie ein Werk Jesu in seiner **persönlichen Enthüllung** ist, sodass der Abschluss der Bibel im Tiefsten dennoch das Wort **Gottes** bleibt.

Paulus vervollständigt auch das **wesenhafte Wort** des Höchsten in Person (Jesus), denn laut [Kol. 1,24](#) und [2.Tim. 4,6](#): vollendet er nicht weniger als das Leiden des Christus.

Diesen Sterbensweg des Paulus begreift man nur dann widerspruchsfrei, wenn er die **zweite Wesenhälfte Jesu** ist, also kein zweites Opfer neben dem Blutopfer Gottes, erbringt, sondern in ihm der Sohn selbst für solche leidet, deren Rettung gemäß [Hebr. 6,4-6](#) eigentlich unmöglich wäre, denn bei Gott ist nichts unmöglich :[Hebr. 9,12](#); [Mt. 25,40](#); [Mt. 19,26](#):.

Dies ist auch die ureigene Funktion eines persönlichen Engels: er ist ein Teil der eigentlichen Person und ihr deshalb in vielem **ähnlich**. Als ein solcher erfüllt Paulus die Aufgabe, Gott anderen Menschen zu enthüllen.

Paulus ist die Enthüllung Jesu für „**Jahwes Gnaden**“, denn dies ist die Bedeutung des Namens „**Johannes**“ :[Offb. 22,20+21](#):: (DaBhaR Übersetzung)

Offb. 22,20 (DÜ)

Es sagt der Bezeugende, dass dies ist: Ja, ich komme schnell. Komm, Herr JESuU`S!

Offb. 22,21 (DÜ)

Die Gnade des Herrn JESuU`S ist mit den Heiligen. AME`N. Enthüllung für JOoha`NNES

Wer diese Zusammenhänge versteht und ihnen zustimmt, wird auch begreifen, dass die Galater Paulus ironischerweise völlig zurecht wie „einen“ **Engel Gottes** und sogar wie **Jesus Christus** selbst empfangen, denn er ist der zweite Teil des Christus, der prophetisch sprechende Mund Gottes und geisterfüllte Vater der Propheten (auch der Vater Davids :[1.Sam. 24,12](#):), die den Geist der Prophetie besitzen, also den **wahren** Christus Gottes bezeugen :[Gal. 4,12+14](#); [1.Sam. 10,11+12](#); [Offb. 19,10](#); [Joh. 6,69](#); [Joh. 11,27](#).

Selbst wenn es die Glaubensgeschwister in Galatien nicht gewusst haben, bewirteten sie in Paulus einen ganz besonderen inkarnierten Engel, wie die vorliegende Erklärung und [Hebr. 13,2](#) zeigen. (EÜ)

Hebr. 13,2 (EÜ)

Die Gastfreundschaft vergesst nicht! Denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.